Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 39. Ratibor, den 15. May 1822.

Die seltsame Ungewißheit.

Zu Amsterdam erschien im Jahr 17— auf der Gerichtsstube ein junges liebendes Paar, um, nach dortiger Sitte, seine Nahmen in's Vermählungsregister eintragen zu lassen. Die beiden jungen Leute wollten nach wenig Tagen ihre Heurath vollziehen. Als man sie um ihre Nahmen gefragt hatte, erkundigte man sich auch nach den Nahmen ihrer Aeltern, und verlangte die schriftliche Erklärung der älterlichen Einwilligung; aber wie erstaunten die Richter, als Braut und Bräutigam jedes zwei Paar Aeltern und zwar auf dieselbe Weise angaben, und auch die schriftlichen Urkunden, die sie nun vorzeigten, eben so unterzeichnet waren.

Betroffen und verwirrt über dieses Räthsel, ließen die Richter die Aeltern vorfordern, und verlangten Erklärung. Sie erschienen, und einer der Väter, van der Hard, begann also: „Meine Herren! Sie finden sich über die Angabe dieser jungen Leute in Verlegenheit. Gleichwohl ist sie die einzige, die wir zu geben im Stande sind. Ich und mein würdiger Freund sind bis auf diese Stunde mit unsern Gattinnen noch immer in der räthselhaften Ungewißheit, welchem das Mädchen, welchem der Jüngling angehöre. Hören Sie an, die Sache verhält sich so: „Wir fuhren vor 19 Jahren zusammen vom Lande hierher, beide Frauen waren der Entbindung nahe. Mit einem Male erhob sich ein gewaltiger Sturm, der Jedermann auf dem Schiffe in die größte Unruhe und Bestürzung versetzte. Mitten unter der Unordnung, dem Lärm, dem Geschrei einer für ihr Leben besorgten Menge, wirkte der Schrecken auf die beiden Mütter so heftig, daß sie, ehe wir's uns versahen, die Kinder, die hier als Braut und Bräutigam vor Ihnen stehen, zur Welt brachten.“

„Indem mein Freund und ich an dem Lager der halbtodten theuern Geliebten wechselsweise unsre Sorge mit unserm Beistande theilten, raubte uns die gegenwärtige Noth so sehr alle Besonnenheit, daß, als die Kinder zusammen auf dem Polster lagen, wir bei rückkehrender Ueberlegung nicht unterscheiden konnten, welche Mutter den Knaben, welche das Mädchen geboren habe. Auch in der Folge, da gar keine andere Zeugen der Entbindung beigewohnt hatten, mußte selbst die Aehnlichkeit der Gesichtszüge, da mein Freund und ich mit unsern Gattinnen, neben der lange gepflogenen Verbindung der Herzen, noch durch nicht sehr entfernte Bande des Bluts verknüpft waren, diese Ungewißheit befördern."

„Schon damals, sobald der Sturm sich gelegt hatte, und Ruhe und Besinnung in die verstörten Gemüther zurückgekehrt war, trafen wir beiderseitige Aeltern die Uebereinkunft und thaten das Gelübde, diese aus dem Sturm geretteten Kinder als unsre gemeinschaftlichen Kinder anzusehen und zu erziehen, und wenn ihre Neigungen unsern Absichten nicht entgegen wären, sie einst mit einander zu verheurathen. Wir kamen nach Amsterdam zurück, wir zogen und wohnten zusammen, unsre Erziehung wirkte, und die Früchte derselben ernten zu dürfen, sind wir heute, am Gedächtnißtage dieses seltsamen Ereignisses, vor Euch, ehrwürdige Richter!" —

Die Richter staunten und gaben gerührt ihre Einwilligung zur Verbindung der Liebenden.

(Zeit. f. d. eleg. Welt.)

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

P f a n d b r i e f.

A n z e i g e.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bey der Evangelisch-Reformirten Gemeinde zu Ratibor, Donnerstag den 16ten May Vormittag um 11 Uhr Vorbereitung, und nach geendigter Predigt die heilige Communion gehalten werden wird.

A u g u s t W u n s t e r,
Pastor und Staabs-Feldprediger.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Der verdiente Beifall, welchen das vom Herrn und Madame Hesse am 10ten d. M. gegebene Vocal-Concert gefunden, und der laut ausgesprochene Wunsch mehrerer Musikfreunde:

dieses so achtbare Künstlerpaar noch in einem zweiten Concert zu hören,

hat Veranlassung gegeben:

auf D o n n e r s t a g d e n 16ten d. M. A b e n d s n a c h h a l b 8 U h r, in dem hiesigen Theater-Saale, nochmals ein großes Vocal-Concert zu veranstalten.

Die Anschlagezettel enthalten das Nähere darüber und wird nur noch bemerkt:

daß die mit Sorgfalt getroffene Auswahl der Gesangpartthien, bei der anerkannten

Kunstfertigkeit dieses gefeierten Sängerpaares, jedem Zuhörer einen sehr vorzüglichen Genuß sichert.

Ratibor den 11ten May 1822.

Mehrere Musikfreunde.

* * *

Aufforderung.

Sonnet.

Jüngst kamen zwei Vöglein in's Städchen geflogen
Von seltnem gar schönen Gefieder,
Sie sangen viel herrliche Lieder,
Und sind dann von dannen in's Weite gezogen.
Durch freundliches Bitten zur Rückkehr bewogen,
Kömmt willig das Pärchen bald wieder,
Läßt bei uns noch Einmal sich nieder,
Und wird uns in Liebe recht herzlich gewogen.
Nun bitt' ich Euch Freunde der himmlischen Töne:
Wann immer die Stimme der Vöglein ertöne,
O haltet die Sänger in Ehren!
Kommt alle mit lauschendem Ohre und höret,
Weil's innige Freude und Wonne gewähret,
Die himmlischen Sänger zu hören!

Pappenheim.

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hochpreißlichen Oberlandes-Gerichts von Oberschlesien wird der Unterzeichnete in dem Oberlandes-Gerichts-Sessions-Hause, auf gleicher Erde,

am 30ten May d. J. Nachmittags 2 Uhr

1) einen Spiel-Tisch von Mahagoni-Holz,
2) zwey Spiegel mit Mahagoni-Rahm,
3) eine Ampel von Alabaster, und
4) eine moderne birkne Betstelle,

gegen gleich baare Bezahlung in Cour. an den Meistbietenden öffentlich verkaufen, wozu die Kauflustigen hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 7. May 1822.

Wocke.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbiethenden Verpachtung der den Michael Ksiensnyschen Erben gehörigen, zu Plania gelegenen Wiese, steht vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Fritsch in unserm Sessions-Saale ein Termin auf den 25ten May 1822 Vormittags um 11 Uhr an, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Ratibor den 3. May 1822.

Königl. Stadtgericht zu Ratibor.

Wenzel. Fritsch.

Bekanntmachung

Im Wege der Execution soll die zu Twardawa Neustädter Kreises belegene Wassermühle auf ein oder mehrere Jahre, je nachdem darüber contrahirt werden kann, verpachtet werden. Dazu ist terminus auf den 10. Juny c. in Twardawa auf dem dortigen herrschaftlichen Hofe früh um 8 Uhr anberaumt, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige hierdurch vorgeladen, und dem Meist- und Bestbietenden, mit Genehmigung der Gläubiger, zugeschlagen werden wird. Zur Besichtigung der Mühle haben sich Pachtlustige bey dem Dominio zu melden, und geschieht die Verpachtung ohne weitern Anschlag.

Ober-Glogau, den 2. May 1822.

Das Gerichtsamt des Guts Twardawa Neustädter Kreises.

Anzeige.

Den Gesundheits-Umständen wegen, wünscht ein Rechnungs-Beamte, welcher gegenwärtig als Revisor angestellt ist, diesen Posten von Johanny an, gegen einen andern umzutauschen, wo derselbe, außer mit den Rendantur-Geschäften, auch zugleich durch Privat- und justizamtliche Correspondenz und Wirthschafts-Angelegenheiten beschäftigt werden möchte. Die diesfälligen Kenntnisse hat derselbe sich durch mehrjährige praktische Erfahrungen erworben, und kann sich sowohl hierüber als über seinen sonstigen moralischen Lebenswandel, durch die vortheilhaftesten Zeugnisse ausweisen.

Zwar verheirathet, jedoch ohne zahlreiche Familie, wünscht derselbe in eine so viel wie möglich sorgenfreye Lage zu kommen, um sich seinen Berufsgeschäften ganz widmen zu können. Auch wird noch bemerkt, daß derselbe eben so gut polnisch als deutsch spricht und eine schöne Handschrift schreibt.

Eine nähere Nachweisung desselben erfährt man auf portofreye Anfragen durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Ratibor, den 10. May 1822.

Anzeige.

In meinem Hause Nr. 6 auf dem Ringe ist vom 1. July ab ein Logis von 2 Zimmern, nebst Küche, Boden und Holzschoppen, zu vermiethen.

Ratibor den 12. May 1822.

Johanna Galli.

Anzeige.

Ich habe zwey Wiesen zu verpachten.

Ratibor den 13. May 1822.

Kranzfelder.

Bau-Verdingung.

Auf dem landschaftlich sequestrirten Guthe Rackau, Leobschützer Kreises, sollen im Laufe d. J. zwey bedeutende Reparaturen am Kuhstall und am Brauhause vorgenommen, und die Ausführung im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden überlassen werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 17. Juny d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Schloße zu Rackau angesetzt worden, wozu Entrepriselustige hierdurch eingeladen werden, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Mindestfordernden jedoch nach eingegangener Genehmigung der Oberschlesischen Landschaft, die Entreprise überlassen werden wird.

Bladen bey Leobschütz den 2. May 1822.

Der Curator bonorum von Rackau.
Graf Nayhaus.

Anzeige.

Unweit der Windmühle und rechts vom Fußsteige von Ratibor nach Markowitz ist ein Stück Ackerland von 24 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere zeigt die Redaction nach.

Ratibor den 8. May 1822.

Anzeige.

Ein einstöckiges Haus auf der langen Gasse hierselbst ist aus freier Hand zu verkaufen, die Redaktion weist solches nach.

Ratibor den 4. May 1822.
